

# INVESTOR

NEWSLETTER FÜR ANLEGER # NUMMER 26 | 5. JULI 2010

## Marktbericht zum Juni 2010

### Konjunktur

**USA: Gemischte Signale.** Daten zur US-Konjunktur ergaben im Juni ein uneinheitliches Bild. Zunächst kamen bessere Zahlen als erwartet vom Baugewerbe: Der „Construction Spending“-Index legte Anfang Juni um 2,7 % zum Vormonat zu (Prognose:  $\pm 0$  %). Im weiteren Monatsverlauf bestätigte sich dieser Indikator für den Immobiliensektor aber nicht: Sowohl die Zahlen neuer Baustarts von Wohnimmobilien als auch die Verkäufe neu gebauter und gebrauchter Objekte lagen deutlich unter den Erwartungen. Andererseits gab es gute Nachrichten zur Industrieproduktion, die gegenüber dem Mai um 1,2 % gewachsen ist. Schwach bis mies dagegen die Nachrichten von der Konsumentenseite: Konsumentenvertrauen und Konsumlaune zeigten sich wieder schwächer, der Arbeitsmarkt kaum erholt. Neue Jobs wurden im Juni deutlich weniger geschaffen als noch im Mai (16.000 gegenüber 57.000).

**EU: Es wird heller.** Nach den schweren Turbulenzen im Mai hat sich die Stimmung innerhalb der Eurozone im vergangenen Monat etwas aufgehellt. Der Economic Sentiment Index (ESI) kletterte von 98,4 Punkten im Vormonat auf 98,7. Experten führen das Ergebnis darauf zurück, dass die Besorgnis hinsichtlich der Staatsverschuldung in den einzelnen Ländern allmählich nachlasse. Die Inflation sank in den 16 Eurostaaten von 1,6 im Mai auf 1,4 Prozent im Juni. Besonders beachtet wurden die deutschen Arbeitsmarktdaten, die erneut eine deutliche Erholung auf dem Arbeitsmarkt zeigten.

**Emerging Markets: China schwächelt.** Die Wirtschaftslokomotive China verliert an Fahrt. Der Einkaufsmanager-Index hat im Juni nachgegeben. Wurde im Mai noch ein Pegel von 53,9 Zählern ermittelt, lag der Stimmungsindikator im Juni bei 52,1 Punkten und auf den niedrigsten Wert seit Februar. Ebenso rutschte der Frühindikator des US-Forschungsinstituts Conference Board für die Wirtschaftsleistung ins Minus – der im Juni veröffentlichte April-Wert zeigt nur noch ein geringes Wachstum von 0,3 Prozent – die schwächste Veränderung seit fünf Monaten. Verantwortlich dafür sind auch Interventionen von Regierung und Notenbank, die versuchen, eine Überhitzung der Wirtschaft zu vermeiden. So werden Kreditvergaben durch die Banken immer stärker gedrosselt und Staatsinvestitionen zurückgefahren.

### Finanzmärkte

**Währungen: Euro auf Vierjahrestief.** Der Euro bleibt schwach. Nach einem Vier-Jahres-Tief Anfang Juni bei 1,19 Dollar erholte sich Euro und schloss in USD kaum verändert. In Yen, Schweizer Franken und dem Britischen Pfund wurde der Euro dagegen erneut spürbar billiger. Er kostete etwa nur noch 1,32 Franken gegenüber 1,42 Ende Mai.

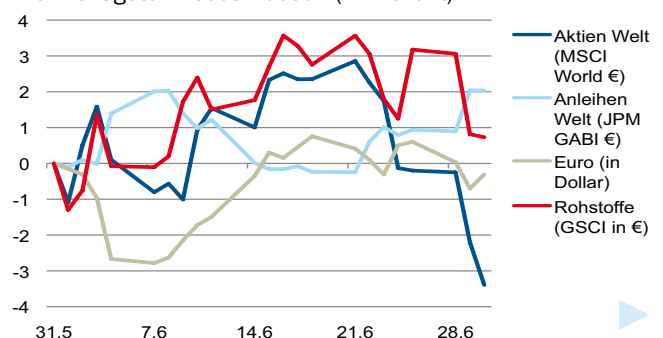
**Aktien: Auf & Ab.** Am Ende Verluste auf breiter Front. Europa hielt sich noch vergleichsweise gut: Der Dax schloss mit einem hauchdünnen Plus von weniger als einem Punkt, der Euro Stoxx 50 baute 1,4 Prozent ab. Die US-Standardwerte im S&P 500 gaben 5,4 Prozent nach, der japanische Nikkei 225 verlor vier Prozent. Chinas Festlandbörse in Shanghai setzte ihre Talfahrt mit einem Minus von 7,5 Prozent fort. Weltweit betrug das Minus 3,8 Prozent (MSCI World All Countries in lokaler Währung).

**Anleihen: Qualität gefragt.** Renditen von Staatsanleihen der USA und Deutschlands sanken durch die hohe Nachfrage und damit verbundene Preisaufschläge weiter. Die wichtigsten Total Return-Indizes, die Kupon- und Kursgewinne beinhalten, kletterten in diesem Umfeld ebenfalls zwischen einem halben und 1,5 Prozent.











**Rohstoffe: Seitwärts.** Nach einer kurzen Rally bröckelten die Rohstoff-Preise wieder ab und die wichtigsten Indizes schlossen mit einem dünnen Plus. Gold konnte etwas stärker zulegen, Rohöl schloss praktisch unverändert.

### Monatsentwicklung






Die wichtigsten Asset-Klassen (in Prozent):








**Ausgewählte Aktienindizes**

Index	06/2010	12 Monate
 ATX Wien	-5,94%	8,58%
 DAX 30 Frankfurt	0,02%	24,06%
 FTSE 100 London	-5,23%	15,71%
 CAC 40 Paris	-1,84%	9,63%
 Euro Stoxx 50	-1,42%	7,15%
 S&P 500 New York	-5,39%	12,12%
 NIKKEI 225 Tokyo	-3,95%	-5,78%
 Hang Seng Hongkong	1,84%	9,52%
 Bovespa São Paulo	-3,35%	18,40%
 MSCI All Countries World \$	-3,22%	9,53%

**Ausgewählte Anleihenindizes**

Index	06/2010	12 Monate
 REX Performance-Index	0,44%	7,94%
 RDAX (Unternehmensanl.)	0,68%	9,99%
 JPM US ABI (US\$)	1,64%	9,15%
 JPM Global ABI (US\$)	1,27%	4,30%
 JPM Global ABI (Euro)	2,04%	20,13%

**Ausgewählte Renditen (in Prozent per anno)**

Index	am 30.6.
 Staatsanleihen 10 Jahre Laufzeit	3,160
 Staatsanleihen 10 Jahre Laufzeit	2,931
 Geldmarktzinsen 12 Monate (Euribor)	1,306
 Geldmarktzinsen 3 Monate (Euribor)	0,585
 Geldmarktzinsen Taggeld (Eonia)	0,315

Datenquelle Marktdaten: Bloomberg

**WE TOP DYNAMIC PER 30.6.2010**

ISIN:	AT0000723895
NAV (Euro):	106,48
Letzte Monatsveränderung:	0,90 %
Veränderung im laufenden Jahr:	-0,78 %
Performance 12 Monate:	11,53 %
Performance 3 Jahre:	2,62 %
Performance 5 Jahre:	37,52 %
Risiko 5 Jahre (annualisierte Volatilität):	12,65 %

**GFS GROWTH PER 30.6.2010**

ISIN:	LU0089442379
NAV (Euro):	986,16
Letzte Monatsveränderung:	0,87 %
Veränderung im laufenden Jahr:	-2,48 %
Performance 12 Monate:	-0,39 %
Performance 3 Jahre:	-20,94 %
Performance 5 Jahre:	-1,96 %
Risiko 5 Jahre (annualisierte Volatilität):	10,96 %

**GFS ALPENBOND PER 30.6.2010**

ISIN:	LU0213942468
NAV (Euro):	121,41
Letzte Monatsveränderung	0,15 %
Veränderung im laufenden Jahr:	2,48 %
Performance 12 Monate:	8,25 %
Performance 3 Jahre:	20,14 %
Performance 5 Jahre:	18,15 %
Risiko 5 Jahre (annualisierte Volatilität):	3,85 %

Datenquelle Fondsdaten: Sparkasse Schwaz Datenbank. Berechnungsgrundlage für die Kennzahlen: NAVs und Veränderungen der einzelnen Fonds auf Monatsbasis im jeweils angegebenen Zeitraum. Ausgabespesen sind nicht berücksichtigt.